

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1889

117 (3.10.1889)

Durlacher Wochenblatt.



No. 117.

Erscheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 60 Pf.

Donnerstag den 3. Oktober

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
spaltige Zeile über deren Raum 9 Pf.
Interate erbitet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1889.

Wahlausruf der nationalliberalen Partei in Baden.

Mitbürger!

Die Wahlen zum Landtage stehen bevor; ihre hohe Bedeutung fordert von Euch die treueste Pflichterfüllung.

Die friedliche und im besonnenen Fortschritte begriffene Entwicklung unseres theuern Heimathlandes ist abermals bedroht. Die lauten und leidenschaftlichen Kundgebungen der ultramontanen Partei zeigen klar, daß man in ihrem Lager alle Kräfte aufbietet, um einen erneuten Ansturm gegen unsern freisinnigen Staat zu versuchen.

Ireführende Schlagwörter und das schmählich mißbrauchte Wort „Freiheit“ sollen das Endziel der ultramontanen Bestrebungen verdecken, das in Verkümmern der Volksbildung, in der Schmälerung hochbedeutender Volksrechte im Staat und der Gemeinde, in der Lähmung der staatlichen Autorität und der Wirksamkeit der Volksvertretung gelegen ist. Man will dafür eine fremde, dem Leben des Volkes und seinen Bedürfnissen fern stehende Herrschaft des Ultramontanismus begründen, mit der der Frieden des Landes schlechthin unverträglich sein würde.

Bisher hat im Lande Baden der gesetzliche Schutz der Gleichberechtigung der Konfessionen, die Erziehung der Jugend zu tüchtiger Geistesbildung und wahrhafter Religiosität, das aufrichtige Streben nach Friede und Verständigung zwischen Staat und Kirche das Ziel der Bemühungen von Regierung und Ständen gebildet, die während einer Reihe von Landtagen bei allen fröhlichen Fragen bewährte Friedensliebe und besonnene Haltung der liberalen Stammesmehrheit hat auch vielfach die Anerkennung selbst von Männern gefunden, die, wenn auch auf ultramontaner Seite stehend, doch noch einer gerechten Würdigung fähig waren. Die laut und herausfordernd angekündigten abermäligten Kämpfe der demaligen ultramontanen Parteiführer zeigen aber, daß diesen Gegnern nie und nimmer um Frieden zu thun ist und daß ihre

leidenschaftliche Begehrlichkeit nach Herrschaft in dem Maße wächst, in dem sie auf das Friedensbedürfnis des Staates rechnen zu können glauben.

Mitbürger!

Die uns aufgedrängte Pflicht der ersten Abwehr gegen erneute Friedensstörung darf uns an der treuen Fortarbeit für alle wichtigen, von der Zeit verlangten Volksinteressen nicht hindern. Die glückliche Wendung, welche mit dem noch heute von jedem freisinnigen Badener gesegneten Jahre 1860 für unser Land eintrat, hat auf allen Gebieten in Stadt und Land fruchtbarere Anregungen und einen frischen Aufschwung herbeigeführt. In gleichem Geiste und unter dem sichernden Schutze des Reiches, dem das liberale Baden stets in voller Treue angehört, soll an der fruchtbareren Entwicklung unserer innerstaatlichen Verhältnisse fortgearbeitet werden.

Eine gerechte Berücksichtigung der Interessen der verschiedenen Landestheile, die Fürsorge für die gedeihliche Thätigkeit im Erwerb durch Landwirtschaft und Gewerbebetrieb, die Pflege veredelnder Geistesbildung, werden forthin Gegenstände unserer treuen Arbeit bleiben.

Wir werden dabei das Ziel nicht aus dem Auge verlieren, im Hinblick auf die bedeutenden, von Kreisen und Gemeinden getragenen öffentlichen Lasten für diese Körperschaften, die nach den Umständen möglichen Erleichterungen zu erstreben.

Mitbürger!

Unser schönes Heimathland mit seinem braven Volke hat eine rühmliche, durch deutsche Treue und freien Bürgersinn, durch Streben nach Bildung und Fortschritt ausgezeichnete Vergangenheit. Von keinem andern deutschen Staate wird Baden hierin übertroffen. Dieser Vergangenheit und diesem edlen Erbe unseres Staates und Volkes wollen wir unerfütterlich treu bleiben. Der herannahende Wahltag soll hierfür Zeugniß geben.

Last uns in diesen Gesinnungen, in Liebe emporklickend zu unsern volksfreundlichen und

freisinnigen Fürsten, Mann für Mann die heilige Pflicht erfüllen für das Wohl des Vaterlandes.

Im Auftrage der Landesversammlung der nationalliberalen Partei.

Der engere Ausschuß:

Lamey, Friderich, Kiefer, Eckhard, Kiefer.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 1. Okt. [Karlsru. Ztg.] Das Geburtsfest Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta wurde gestern auf Allerhöchster Wunsch in aller Stille und strenger Zurückgezogenheit begangen. Am Vormittag verweilten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin längere Zeit bei Ihrer Majestät. Um 1 Uhr begab sich Allerhöchstdieselbe zu den höchsten Herrschaften auf das Schloß und verweilte daselbst einige Zeit mit Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen und höchsten Kindern, wonach Ihre Majestät die gewöhnliche Ausfahrt unternahm. Abends fand bei den höchsten Herrschaften eine größere Hofstafel statt, an welcher der königlich preussische Gesandte von Eisenacher mit Gemahlin, sowie der gesammte Hofstaat Ihrer Majestät theilnahm. Um 7 Uhr kam Ihre Majestät die Kaiserin nochmals zu den Großherzoglichen Herrschaften in's Schloß und nahm daselbst die Glückwünsche der zur Tafel geladenen Personen entgegen. Allerhöchstdieselbe verweilte noch einige Zeit danach im engsten Familienkreis und zog sich dann zurück, um frühzeitig der Ruhe zu pflegen. Das Wetter begünstigte den hohen Festtag mit herrlichem Sonnenschein.

Karlsruhe, 30. Sept. Der Buchhalter einer elektrotechnischen Anstalt, der am verfloffenen Samstag ca. 2500 Mark auf die Rheinische Creditbank bringen sollte, hat die Summe unterschlagen und ist flüchtig gegangen.

Feuilleton.

Auf Ruhmeshöhen.

Novelle von F. Stöcker.

Nachdruck verboten.

„Die Frage an das Schicksal ist gelöst! Seit gestern Abend bin ich verlobt!“

Mit diesen Worten trat der Rechtsanwalt Hoff in das Studirzimmer seines intimen Freundes, des Amtsrichters Berko. Dieser blickte ziemlich ernst und keineswegs sehr angenehm überrascht in das erregte Gesicht des jungen Mannes.

„Also wirklich? Auch du hast die idealen Lebensanschauungen zu den Scherben geworfen und die reiche Braut gefreit! Natürlich nennt sie sich Elvira Berg.“

„Auch ich! Warum sollte ich andere Pfade wandeln wie ihr Alle? Das erträumte Ideal fand sich überdies nicht, heirathen wollte ich aber, denn ein Hagestolz mag ich nicht werden. Die natürliche Folge dieser Grundzüge war, daß ich meine Augen auf die reichen Töchter des Landes richtete. Fräulein Elvira ist zwar nicht hübsch, auch nicht sehr geistreich, kaum lebenswürdig; aber ich denke bei meiner reichen Verlobung wie Hannah Kennedy, Maria Stuarts weiße Arme: In ein großes Unglück lernt ein edles Herz sich endlich finden, aber wehe thut's, des Lebens kleine Fierden zu entbehren.“

„Gut citirt!“ sagte Berko lächelnd; „sie mögen ganz gut sein, und ihre Berechtigung

haben, diese kleinen Fierden des Lebens. Wo aber alles geistige Leben und Streben in einem Hause versinkt, da bieten sie keinen Ersatz, mögen wir uns mit allem erdentlichen Luxus umgeben, eine Leere bleibt doch.“

„Du sprichst aus Erfahrung!“ rief Hoff und sah dabei den Freund forschend an.

„Ja.“ kam es gepreßt über dessen Lippen. „Eine Frau ist doch aber bildungsfähig in jeder Hinsicht, meine ich?“ erklärte Hoff.

„Als Mädchen und unter den Augen einer klugen Mutter, ja, da mag jedes weibliche Wesen bildungsfähig sein, aber in der Ehe ist es verlorene Liebesmühe, mein Freund! Wenigstens ist es mir bei Lucie bis jetzt nicht gelungen, sie aus ihrer trägen Geistesruhe aufzuwecken. Toiletten, Visiten, Gesellschaften, etwas trivialer Klatsch, das ist der Kreislauf des Denkens der meisten solcher im Reichthum und Luxus aufgewachsenen jungen Damen. Ich habe mir in der ersten Zeit unserer Ehe die erdenklichste Mühe gegeben, ihr ein wenig Interesse für andere Dinge abzugewinnen, jetzt habe ich es aber aufgegeben und kann dir nur rathen, derartige Verjuche gar nicht zu machen.“

„Und das ist dein Glückwunsch zu meiner Verlobung?“ fragte Hoff lächelnd.

„Ich kann dich leider nicht beglückwünschen, Hans, dich, der einst so ernstlich nach den Höhen des Lebens gestrebt, nun doch in die trübe Atmosphäre der Alltäglichkeit versinken zu sehen. Das fällt mir schwer. Dir vor Allen hätte ich so etwas wie eine große edle Leidenschaft zu

einem herrlichen Mädchen, welches für dich nicht so leicht zu erobern war, gewünscht! Mag dergleichen enden, wie es will, einen verklärenden Schimmer wirft es immer auf spätere Lebensstage. Der poesievolle Glanz, der in solcher Zeit durch das Leben dringt, er verweht nicht so leicht.“

„Durch mein Leben ist er eben nie gedrungen, und wird er nie dringen.“ erwiderte Hoff finster. — „Wo ich es geglaubt, da war es eine herbe Täuschung! Doch lassen wir die Vergangenheit ruhen. Ist deine Frau Gemahlin schon zu sprechen? Ich habe Grüße für sie von meiner Braut. Unsere Verlobung hat ihr Elvira natürlich schon brieflich mitgetheilt, wie ich vermuthete und wie es sich zwischen so intimen Freundinnen geziemt.“

Die beiden Freunde gingen hinüber nach dem Salon, um dort die Frau Amtsrichter Berko zu begrüßen.

Lucie Berko war eine hübsche Blondine, mit allerdings ziemlich ausdruckslosen Zügen, die nicht gerade auf große geistige Begabung schließen ließen. Dagegen war ihre Toilette von ausgefuchtester Eleganz, und die Verbeugung, mit welcher sie dem Herrn Rechtsanwalt entgegentrat, fiel so regelrecht und tadellos aus, als hätte sie vor Kurzem erst Tanzstunde gehabt.

Hoff bestellte die Grüße seiner Braut, und die Frau Amtsrichter beglückwünschte ihn zu dem frohen Ereigniß, welches ihr die Busenfreundin schon mitgetheilt. Dann nahmen die Herrschaften Platz, und Frau Lucie führte in

Karlsruhe, 30. Sept. Am 27. Oktober findet in Offenburg ein badischer Arbeitertag statt, welcher über die Reichstagskandidaturen definitiv entscheiden wird. Vorerst sind aufgestellt: Im Bezirk Lörrach Schuhmachermeister Haug-Freiburg; in Heidelberg Hänseler-Mannheim; in Eppingen-Bretten Wirth Kalnbach-Karlsruhe und in Mannheim Dreesbach.

Es sind wieder falsche Ein- und Fünfmarkstücke in Umlauf, die sehr täuschend nachgemacht und in der Prägung außerordentlich rein sind. Die Einmarkstücke tragen die Jahreszahl 1886 und das Münzzeichen D der Münzstätte in München, die Fünfmarkstücke die Jahreszahl 1887.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser empfing am Montag Mittag im Muschelsaale des neuen Palais bei Potsdam die außerordentliche Gesandtschaft des Sultans von Zanzibar in feierlicher Audienz. Die Mission, bestehend aus dem ersten Gesandten Hamed ben Seliman, obersten Minister des Sultanats Zanzibar, ferner aus dem zweiten Gesandten Sem ben Mahomed, einem der vertrautesten Rathgeber des Sultans Chalifa, und aus dem Gesandtschaftssekretär Kassen ben Saleh, war vorher mittels Sonderzuges von Berlin nach Potsdam gefahren und hier vom Bahnhofe aus in königlichen Galauniformen und unter Kavallerie-Escorte nach dem Neuen Palais befördert worden. Der Kaiser empfing die Zanzibariten sofort nach ihrer Ankunft und nahm von ihnen die Glückwünsche des Sultans von Zanzibar zu seiner Thronbesteigung entgegen, außerdem auch die prächtigen Geschenke des Sultans, welche die Gesandtschaft für den Kaiser mitgebracht hatte. Der Audienz, welche mit dem bei derartigen Anlässen am kaiserlichen Hofe üblichen besondern Glanze verlief, wohnte der Staatssekretär Graf Herbert Bismarck bei. Nach dem Empfang fand für die Herren der Gesandtschaft ein Frühstück in den Räumen neben dem Muschelsaale statt, worauf sie Nachmittags nach Berlin zurückkehrten.

Berlin, 1. Okt. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Kabinettsordre, welche den Reichstag auf Dienstag den 22. Oktober einberuft.

Stuttgart, 1. Okt. Heute Vormittag 11½ Uhr ist der von Horb über Böblingen nach Stuttgart fahrende Personenzug Nr. 222 zwischen Waiblingen a. F. und der Wildparkstation mit einer leerfahrenden Lokomotive zusammengestoßen und entgleist. Das Unglück ereignete sich ungefähr 600 Meter hinter der Wildpark-Haltestelle, Richtung gegen Waiblingen, zwischen Posten 13 und 14, und zwar dadurch, daß der Zug 222 auf eine

ihrer Weise die Unterhaltung. Sie forschte, wann das junge Paar Besuche machen würde; Elvira ließe sich gewiß dazu eine Toilette aus der Residenz kommen, sie könne es ja haben. Die Verlobungsanzeigen würden ja wohl morgen herumgeschickt. Am Sonntag hoffte sie dann das Brautpaar in einer Gesellschaft bei sich zu sehen, wo die Präsidententöchter gewiß lange Gesichter machen würden, daß für sie wieder ein Tänzer und Heirathskandidat weniger vorhanden sei. „Aber großer Gott, wo sollte sich für diese Damen wohl ein Mann finden, bei diesen Ansprüchen, mit welchen sie erzogen sind und dabei kein Vermögen besitzen! Denen,“ rief Frau Lucie mit Nachdruck aus, „würde es wohl einmal eben so ergehen, wie ihrer Pensionsfreundin, der Hannah Delio, die auch in dem erdenklichsten Luxus aufgewachsen, und nun hätte ihr Vater plötzlich Bankrott gemacht. Sie sei jetzt in Berlin, ihr Lehrerinneneramen zu machen, und werde in den nächsten Tagen wahrscheinlich zu ihr zum Besuch kommen, um sich von den Anstrengungen des Examins zu erholen.

„Ein hübsches und sehr begabtes Mädchen ist übrigens diese Hannah Delio,“ nahm jetzt der Herr Amtsrichter das Wort, „ich erinnere mich ihrer noch von unserer Hochzeit her, sie war entschieden die hübscheste von deinen Brautjungfern, Lucie.“

„Beleidige den Herrn Rechtsanwalt nicht, Otto! Elvira war auch unter den Brautjungfern!“

„O bitte, ein so verliebter Narr bin ich

genannte Schiebmaschine fuhr. Durch den Zusammenstoß wurden 7 Personen, darunter Führer und Heizer getödtet und etwa 30 Personen verwundet. Zertrümmert wurde 1 Gepäckwagen, stark beschädigt 2 Personenwagen, ebenso die Zugmaschine, während die zweite Maschine entgleist ist. Ein ärztlicher Hilfszug ist von Stuttgart vor 1 Uhr abgegangen und war nach einem Telegramm von Waiblingen 1 Uhr 30 Min. bereits an der Unglücksstätte angekommen.

Augsburg, 1. Okt. In der gestrigen Versammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen wurde beschlossen, gegen die Bestrebungen des bayerischen Katholikentages zu protestiren. Die Versammlung hofft, daß die bayerische Staatsregierung dementsprechend die verfassungsmäßigen Rechte der Protestanten schützen werde und daß die Bestrebungen des bayerischen Katholikentages bei beiden Häusern des Landtags auf unüberwindbaren Widerstand stoßen werden.

Frankreich.

* Im Pariser Industriepalaste erfolgte am Sonntag die Vertheilung der Preise an die prämiirten Besichter der Weltausstellung, mit welcher Feierlichkeit der Schlußakt des ganzen Spektakelstückes eingeleitet worden ist. Der Ministerpräsident Tirard wohnte der Feier bei und benutzte er die Gelegenheit, um in einer Ansprache nochmals die friedlichen Gesinnungen des heutigen Frankreichs zu betonen. Er leitete seine Rede durch einige geschäftliche Mittheilungen über die Pariser Ausstellung ein, denen zu entnehmen ist, daß die Zahl der Aussteller mehr als 60.000 betrug, von denen über die Hälfte mit Preisen bedacht wurden, denn nach den Angaben Tirards vertheilten die verschiedenen Preisgerichte 903 große Preise, 5153 goldene, 9690 silberne, 9323 bronzene Medaillen und 8070 Ehren-Diplome. Dann sprach der Ministerpräsident Tirard allen Ausstellern seinen Dank aus und äußerte weiter die Hoffnung, dieselben, soweit sie Ausländer seien, möchten ein gutes Andenken an Frankreich mitnehmen. Zum Schluß betonte Tirard, daß Frankreich mit Jedermann in Harmonie zu leben wünsche, soweit dies mit seinen Interessen und seiner Würde verträglich sei. Auch der gleichfalls anwesende Präsident Carnot hielt eine sich in ähnlichem Gedankengange bewegende Rede, in welcher er die Hoffnung ausdrückte, daß die 1889er Ausstellung eine Aera der Beruhigung für Frankreich eröffnen werde. Weiter meinte Carnot, die fremden Aussteller, wie überhaupt alle Gäste Frankreichs würden aufgeklärte Urtheile über dasselbe mit in ihre Heimath nehmen und knüpfte hieran die zu-

nicht, daß ich dergleichen nicht hören könnte!“ scherzte der junge Rechtsanwalt.

„Hier sieh und urtheile selbst! Das ist das Bild von Hannah Delio!“ rief Verko, indem er ein Kabinetporträt im dunkelgrünen Sammetrahmen von Luciens Schreibtisch nahm. Lebertracht blickte Hoff auf das jugendliche Mädchenbild, dann stellte er das Bild, ohne ein Wort zu sagen, wieder auf seinen Platz.

„Nun, bist du stumm vor Bewunderung?“ fragte Verko lächelnd.

„Mein Gott, solche Schönheit ist es doch wahrhaftig nicht!“ sagte Frau Lucie etwas gereizt.

„Eine Schönheit, nein, das kann man kaum sagen,“ versetzte Hoff, „es liegt mehr in diesen Zügen, als was man so Schönheit nennt. Die junge Dame scheint aus etwas anderem Stoff gebildet zu sein, wie gewöhnliche Menschenkinder.“

„So viel ich weiß und beurtheilen kann, besteht sie auch nur aus Fleisch und Blut wie wir anderen Sterblichen,“ sagte Frau Lucie lachend.

„Ich habe mich falsch ausgedrückt, an die Substanzen dachte ich weniger, als an die den Geist verkörpernde Form. Der Marmor, den der Pfuscher bearbeitet, ist derselbe, der in des Künstlers geweihter Hand sich zu herrlichen Kunstwerken gestaltet!“

„Uns Menschen hat aber Gott geschaffen und kein Pfuscher!“ erklärte Frau Lucie.

„Nun, dann hat der große Meister auf

verschickliche Schlußäußerung, die Politik Frankreichs hätte neue Vertheidiger gefunden und die Pariser Ausstellung würde einer großen Sache, der Freiheit und der Humanität, gedient haben. Offenbar sind beide Ansprachen unter dem Eindrucke der bevorstehenden Stichwahlen zur französischen Deputirtenkammer gehalten worden und darauf berechnet, unter den breiten Massen der Wählerchaft Stimmung im republikanischen Sinne zu machen.

Paris, 30. Sept. Die Kapelle, in welcher die Leiche des Generals Faidherbe aufgebahrt liegt, wird von vielen Personen besucht. Die Zeitungen erinnern daran, daß Faidherbe den General Boulanger, als er aus der Armee ausgeschlossen wurde, für einen „Charlatan des Patriotismus“ erklärte, er sei unwürdig, der Armee länger anzugehören. Faidherbe hielt die Strafe für zu mild. „Wenn ein General und Kriegsminister dem Heere ein so schlechtes Beispiel gibt, so ist keine Strafe streng genug. Die erste Republik ließ die Generale erschießen, die sich gegen die Staatsgewalt auflehnten, und sie hatte Recht; kein Mitleid und keine Nachsicht ist in solchem Falle am Platze. Wenn wir derartiges dulden, so wird es bald kein Heer und kein Vaterland mehr geben.“

Italien.

Rom, 1. Okt. In dem Tunnel zwischen Ariano und Pionerottolo sind in der Nacht zu gestern zwei Eisenbahnzüge zusammengestoßen. Der „Aenzia Stefani“ wird aus Ariano über diesen Unglücksfall gemeldet: Bis jetzt sind 3 Todesfälle und 23 Verwundungen konstatiert. Unter den Verwundeten sind 4 schwer verletzt. Die Behörden thun das Möglichste zur Hilfeleistung. Soldaten und Einwohner arbeiten angestrengt an der Rettung der Verunglückten und der Begräbung der Trümmer.

Rußland.

— Die alarmirenden Meldungen des Pestker „Nemzet“ über eine Vermehrung der russischen Kriegsschiffe auf der unteren Donau werden von informirten und zuständigen Kreisen als ungehebreitungen längst bekannter Thatfachen bezeichnet.

Gingefandt.

Durlach, 1. Okt. Seit einiger Zeit werden an der Güterausladestelle hier selbst Knochenverladungen vorgenommen, deren Odeur die Geruchwerkzeuge in einer Weise beleidigt, daß ein Bleiben an dieser Stätte unmöglich. Wenn die Verladung dieser Güter nicht hinausgelegt wird, könnte sich Durlach leicht in einen „bösen Geruch“ bringen.

Fräulein Hannah Delio besondere Sorgfalt verwendet!“

„Vielleicht mehr als auf Ihre Braut!“ meinte dann Frau Lucie malitios.

„Ah, jetzt werden Sie bitter, gnädige Frau, ich eile, Ihren Pfeilen zu entfliehen,“ rief Hoff lachend und verabschiedete sich.

„Warum hast du mir das Bild niemals gezeigt?“ fragte er aber Verko, der ihn nach dem Vorjaal hinausleitete.

„Mein Gott, daran habe ich wahrhaftig nie gedacht!“ erwiderte dieser.

„Und das interessante Mädchen kommt in diesen Tagen zu Euch?“

„Ja, sie will sich von hier aus um eine Gouvernantenstelle bemühen, glaube ich. Ich hätte ihr ein besseres Loos gewünscht, es ist eine so heitere, sonnige Mädchenerscheinung, so recht geschaffen für die Freuden des Daseins.“

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Der kaiserliche Botschafter in London, Graf Hatzfeldt, wird sich demnächst mit seiner früheren Gemahlin, der Amerikanerin Helene Moulton, wieder vermählen.

— Der frühere Kammerdiener Prochnow in Berlin, der in voriger Woche vom Schwurgericht wegen wiederholten Giftmordversuchs an seiner Frau zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, hat sich am Freitag in seiner Zelle mittels eines Handtuches erhängt.

Den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Ubstadt betreffend.

Nr. 18,494. In einem Stalle der Gemeinde Ubstadt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen; es darf bis auf Weiteres Vieh aus dieser Gemeinde nur mit ortspolizeilicher Erlaubniß zum Zwecke sofortiger Abschachtung und unter Beobachtung der Vorschriften des . 3 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. Mai 1885 angefuhrt werden.

Bruchsal den 29. September 1889.

Groherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Straenunterhaltungsmaterial.

Die Vergebung der Lieferung, Befuhr und Zubereitung des fur Unterhaltung der Landstraßen fur die Jahre 1890 und 1891 erforderlichen Steinmaterials findet an nachgenannten Tagen in öffentlicher Steigerung statt:

Am 8. Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr, in Berghausen: die Schotterbefuhr von den Stationen Durlach, Grohingen, Berghausen und Sollingen auf die Straßen Nr. 1 und 13.

Die Lieferung, Befuhr und das Klopfen der Kalksteine fur die Straße Nr. 13 Loos 4, Straße Nr. 11 Loose 1, 2, 3, 4, 5 und 6.

Am 8. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, in Wilsberdingen: die Schotterbefuhr von Station Wilsberdingen in's Loos 7 und 8 der Straße Nr. 13 und die Lieferung, Befuhr und das Klopfen der Kalksteine fur die Straße Nr. 13 Loose 5, 6, 9, 10, 11, 12, 13 und 14.

Am 10. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, in Weingarten: die Abfuhr von Porphyrschotter von Station Weingarten in's Loos Nr. 15 der Straße Nr. 1 und die Lieferung, Befuhr und das Klopfen der Kalksteine fur die Straße Nr. 1 Loose 13, 14, 16, 17, 18 und 19.

Am 12. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, in Elmendingen: die Lieferung, Befuhr und das Kleinschlagen der Kalksteine fur die Straße Nr. 20 Loose 8 bis mit 17.

Die Steigerungen werden jeweils auf dem Rathhause abgehalten und die betreffenden Straßenmeister ertheilen bezuglich der Loosetheilung, Materialgattung und Quantitaten u. weiter gewunscht werdende Auskunft.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe.

Straenunterhaltungsmaterial.

Die Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe vergibt in öffentlicher Versteigerung die Lieferung, Befuhr und Zubereitung des zur Unterhaltung der Kreisstraßen und Kreiswege pro 1890 und 1891 erforderlichen Steinmaterials und zwar:

Den 8. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr, in Wilsberdingen: fur die Kreisstraße Nr. 135 Loos 1, Kreisstraße Nr. 253 Loos 1, 2, 3 und 4; fur die Kreiswege Gemarkungen Wilsingen, Erzingen, Darmsbach, Rottlingen, Obermutzelbach, Ronigsbach, Untermutzelbach und Wilsberdingen.

Den 10. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, in Grunwettersbach: fur die Kreiswege Gemarkungen Grunwettersbach, Hohenwettersbach, von Schilling, Palmbach, Stupferich und Wolfartsweier.

Den 10. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, in Weingarten: fur die Kreisstraße Nr. 252, Loose 1 bis mit 12 und Nr. 17 (Kalksteintieferung).

Den 12. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, in Langensteinbach: fur die Kreiswege Gemarkungen Ittersbach, Langenalb und Weiler.

Den 12. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr, in Elmendingen: fur die Kreisstraße Nr. 135, Loose 2, 3 und 4; fur die Kreiswege Gemarkungen Auerbach, Langensteinbach, Spielberg, Elmendingen, Dietenhausen und Dietlingen.

Den 18. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, in Grohingen: fur die Kreiswege Gemarkungen Aue, Berghausen, Durlach, Grohingen, Johligen, Sollingen, Weingarten und Woschbach.

Die Versteigerungen finden jeweils auf dem Rathhause statt und ertheilen die betreffenden Straßenmeister bezuglich der Loosetheilung, Materialgattung und Quantitaten u. weiter gewunscht werdende Auskunft.

Bekanntmachung.

Nr. 10,509. Die Wittve des Polizeidieners Friedrich Laubicher, Luise geb. Geggus von Weingarten, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Einsprachen hiergegen sind binnen vier Wochen dahier geltend zu machen, andernfalls dem Gesuche entsprochen werden wurde.

Durlach, 16. Sept. 1889.

Großh. Bad. Amtsgericht:
Gerichtsschreiberei:
Frank.

Bekanntmachung.

Nr. 11,051. Die ledige Karolina Friederike Wachter von Woschbach, welche vor ca. 12 Jahren nach Amerika ausgewandert ist und seither keine Nachricht mehr von sich

gegeben hat, wird hiermit auf Antrag ihrer muthmaßlichen Erben aufgefordert, sich binnen Jahresfrist anher zu melden, widrigenfalls sie fur verschollen erklart und ihr Vermogen ihren muthmaßlichen Erben, namlich dem Lorenz Wachter, Maurer, Franz Josef Wachter, Landwirth, und Martin Wachter, Maurer, Alle von Woschbach, gegen Sicherheitsleistung in fursorglichen Besitz gegeben wurde.

Durlach, 27. Sept. 1889.

Großh. Amtsgericht:
(gez.) Diez.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Nr. 10,859. Die ledige Magdalena Merkle von Kleinsteinbach ist im Jahre 1847 nach Nordamerika ausgewandert und hat seit

26 Jahren keine Nachricht mehr von sich gegeben.

Dieselbe wird auf Antrag ihrer muthmaßlichen Erben aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von ihrem derzeitigen Aufenthalt anher zu geben, widrigenfalls sie fur verschollen erklart und ihr Vermogen ihren muthmaßlichen Erben, namlich ihren Geschwistern: 1) Johann Merkle, Gemeindevorsteher, 2) Christof Merkle, Landwirth, 3) Barbara geb. Merkle, Wittve des Steinhauers Andreas Matheis, diese drei in Kleinsteinbach, und 4) Elisabetha geb. Merkle, Ehefrau des Christian Nees in Knielingen, gegen Sicherheitsleistung in fursorglichen Besitz gegeben wurde.

Durlach, 23. Sept. 1889.

Großh. Amtsgericht:
(gez.) Diez.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Holzhauser-Arbeiten und Holzbefuhr.

Die Stadt Durlach vergibt Donnerstag den 10. Okt., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause in Durlach fur die Zeit vom 1. November 1889 bis 31. Oktober 1890:

1. Die Holzhauseri in den stadt. Waldungen:

namlich eine Mittelwaldschlagstellung in Distrikt I. Oberwald, Schlag Nr. 5 mit etwa 800 Festmetern in 3 Loosen, eine Mittelwaldschlagstellung in Distrikt II. Elfmorgenbruch, Schlag Nr. 7 mit etwa 2750 Festmetern in 8 Loosen, eine Raumung in Distrikt VII. Bergwald, Schlag Nr. 29 mit etwa 800 Festmetern in 3 Loosen,

das Aufarbeiten der Windfall- und Durrholzer, sowie sonstiger zufalliger Ergebnisse mit etwa 450 Festmetern in 3 Loosen.

2. Die Befuhr der auf Kosten der Stadtkasse in den stadtischen Holzhof und in die Wohnungen der Bezugsberechtigten zu verbringenden Holzer in 3 Loosen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Die Bedingungen fur diese Arbeiten sind bei dem Waldhuter Pfalzgraf in Durlach zur Einsicht aufgelegt. Etwaige Steig-Biebhaber wollen ja nicht veraumen, diese Bedingungen vor der Steigerung genau einzusehen.

Woschbach. Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Woschbach last **Mittwoch, 9. Oktober d. J.,** Nachmittags 3 Uhr, im Faselhof dahier einen schweren, fetten Rindsfasel versteigern.

Woschbach, 30. Sept. 1889.
Der Gemeinderath:
Geist.

Singen. Schafwaide-Verpachtung.

Die Gemeinde Singen last am **Donnerstag den 10. Oktober d. J.,** Nachmittags 2 Uhr, ihre Wintereschafwaide, welche mit 160 Stuck Schafen befahren werden kann, öffentlich auf dem Rathhause versteigern.

Singen, 27. Sept. 1889.
Der Gemeinderath:
Armbruster, Brgmrstr.

Spielberg. Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Beteiligten werden aus dem Nachlaß der verstorbenen Christof Karner, Steinhauers Wittve, Margaretha geb. Weber von Spielberg, **Mittwoch den 9. Oktober,** Vormittags 9 Uhr,

im Rathhaus zu Spielberg folgende Liegenschaften zu Eigenthum öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird:

34 Nr 91 Meter Acker in vier Parzellen, Gesamt-Anschlag 650 Mk.

24 Nr 7 Meter Wiesen in drei Parzellen, Gesamt-Anschlag 400 Mk.

56 Meter Hochgarten im Zell, Anschlag 10 Mk.

Spielberg, 24. Sept. 1889.
Das Burgermeisteramt:
Ott, Brgmrstr.

Turnerbund Durlach.



Gut Heil!

Am Samstag, 5. Oktober, präzis Abends 7 1/2 Uhr beginnend, findet in der Stadt Turnhalle ein

Schauturnen
für Mitglieder und sonstige Einzeladene statt mit darauffolgendem Banfett in der Eglau'schen Bierhalle.
Tags darauf um 12 Uhr Nachmittags Ausflug, bei günstiger Witterung über den Nittnerwald, bei ungünstiger direkt nach Grözingen in's Gasthaus zum Adler. Sammelort: Schlossgarten.

Zur Theilnahme werden die geehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Militär-Verein.

Nächsten Samstag, 5. Okt., Abends halb 9 Uhr:
Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Neue Säringe,
per Stück 6 S., 10 Stück 50 S.
ff. marinirte Säringe,
in pikanter Sauce,
empfiehlt
Chr. Steiger Wtb.

Gänselebern
werden auch dieses Jahr wieder angekauft und die höchsten Preise bezahlt von
Eduard Altfelix,
Gärtners Frau, Gtl. Str. 21.

Fuhrknecht,
ein tüchtiger, der mit Pferden umzugehen weiß und auch den Feldbau gründlich versteht, findet auf Weihnachten Stelle bei
Karl Kirchenbauer,
Baunternehmer in Söllingen.

Grüner Hof.
Heute (Donnerstag) wird geschlachtet.
H. Schurhammer.

Heute (Donnerstag) Mehlsuppe im Lamm.

Most-Obst
und Tafel-Obst ist morgen auf dem Bahnhof zu haben bei
Karl Wagner.

Ein Heft in blauem Umschlag mit Bleistift geschriebenen Inhalt wird vermist; es kann auch außerhalb der Stadt verloren gegangen sein. Abzugeben gegen Belohnung bei der Expedition d. Bl.

Hühner- und Taubensutter
ist fortwährend zu haben bei
Wilhelm Wagner
am Markt.

Lehrmädchen-Gesuch.
Mädchen, welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, werden angenommen
Hauptstraße 4, III. Stock.

Vorläufige Anzeige.

Mache das hiesige Publikum darauf aufmerksam, daß ich in kurzer Zeit mit meiner **Internat. Spezialitäten-Truppe** hier eintreffen werde, um auf dem Schlossplatz in dem eigens dazu erbauten Circus einen Cyclus von Vorstellungen zu geben.

Achtungsvoll
R. Weiffenbach, Direktor.

Geübte Cigarren- und Wickelmacher

finden dauernde Beschäftigung bei
Ritzhaupt & Weber in Heidelberg.

Eine große Sendung in Regenmänteln, Wintermänteln, Kindermänteln & Jaquettes

ist eingetroffen.
Durch Uebernahme eines ganzen Lagers sind wir in der Lage, solche zu äußerst billigen Preisen verkaufen zu können.

W. Rupp & Sohn,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 135, zwischen Marktplatz und kleiner Kirche.

Das Herrenkleider-Lager

von
L. Tiefenbacher

ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt komplette Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Ueberzieher, Säcken, Joppen, Hosen, Westen und Knaben-Anzüge.

Kleider nach Maß werden schnell und billigt angefertigt und für gut passenden und eleganten Schnitt garantirt.

Rastatter Sparkochherde,

amerikanische Füll-Reguliröfen, Säulenöfen, Ovalöfen, Rundöfen, transportable Waschkessel, Waschmaschinen, Kohlenkasten, Feuergeräte & Ofenschirme, gußeiserne, emaillirte und geschliffene Koch-Geschirre, Wärmeflaschen, Bügeleisen, Kaffeemühlen, alle Sorten Bestecke und sonstige Haushaltungs-Gegenstände in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Leussler,
Stlinger Straße 1, am Brunnenhaus.

A. ZUNTZ sel. Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs :c.,
Dampf-Kaffee-Brenneri in Bonn & Berlin,
empfiehlt ihre berühmten unübertroffenen Gebr. Java-Kaffee's à M 1.70, 1.80, 1.90 per Pfund.
In Durlach bei Herrn G. F. Blum.

Die auch in hiesiger Gegend so rühmlich bewährten und anerkannten priv. Spezialitäten: Dr. Borchardt's Kräuterseife à 60 Pf., Dr. Sain de Rougemard's Zahnpasta à 120 u. 60 Pf., Dr. Hartung's Chinarinden-Oel à 100 Pf., Dr. Hartung's Kräuterpomade à 100 Pf., italien. Honigseife à 50 und 25 Pf. und Prof. Dr. Linde's veget. Stangenpomade à 75 Pf. sind echt und in bester Qualität vorrätzig für Durlach bei F. W. Stengel.

Die beste, billigste, seit 15 Jahren unübertroffene, überall als vorzüglich anerkannte Universal-Glycerin-Seife ist die von H. P. Beyschlag, Augsburg. Nur echt mit meiner Firma und Schutzmarke (Arbeiter mit Spaten). Vorrätzig bei Herrn F. W. Stengel in Durlach.

Sturmlaternen,

nach Vorschrift, extra stark, als gut und sicher erprobt, empfiehlt
M. Kurz, Glashandlung.

Feinster Blütenhonig

in Gläsern mit Patentverschluß und zum Auswiegen ist fortwährend zu haben bei

Wilhelm Wagner
am Markt.

Dankagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Kindes, sowie für die überaus reichen Blumen-spenden, insbesondere aber auch der Lehrerin und seinen Mitschülern der Kleinkinderschule, sagen wir unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank.

Durlach, 1. Okt. 1889.
Friedrich Kiefer
und Familie.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Freunden und Bekannten theilen wir die traurige Nachricht mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter, Großmutter und Schwägerin

Katharine Kiefer,
geb. Kappler,
nach kurzem, aber schweren Leiden im Alter von 53 Jahren zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Kiefer u. Kinder.
Durlach, 1. Okt. 1889.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Verwandten, Fremden und Bekannten theilen wir tiefbetrübt mit, daß im Alter von 34 Jahren unsere liebe Gattin und Mutter

Karoline Rittershofer,
geb. Lerch,
nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Durlach, 2. Okt. 1889.

Die Beerdigung findet Donnerstags Nachmittag 2 1/2 Uhr statt. Sollte Jemand beim Ansagen vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Großherzogl. Hoftheater.

Donnerstag, 3. Okt. 104. Ab. Vorst.
Die wilde Jagd, Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda. Anfang halb 7 Uhr.

Freitag, 4. Okt. 105. Abon. Vorstell.
Neu einstudirt: Fra Diavolo, komische Oper in 2 Aufzügen von Eugen Scribe. Musik von Auber. Anfang halb 7 Uhr.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

1. Okt.: Katharine geb. Kappler, Ehefrau des Jakob Philipp Kiefer, Landwirth, 53 Jahre alt.
2. " Karoline geb. Lerch, Ehefrau des Christof Erhard Rittershofer, Landwirth, 34 1/2 J. a.

Redaktion. Druck und Verlag von A. Topp, Durlach.